

Beamerpräsentation für Ausbilder

# Waffen und Munition

Entwickelt bei  
HEINTGES LEHR- UND LERNSYSTEM GmbH  
Leopoldstraße 4, 95615 Marktredwitz, Tel. 09231/4198, Fax: 09231/4199  
[www.heintges-shop.de](http://www.heintges-shop.de)

in Zusammenarbeit mit  
Herrn Gerd Heilmann, Knittlingen

 Find us on  
**Facebook**



---

**Hinweis:**

In den vorliegenden Arbeitsblättern ist der gesamte Lehr- und Prüfungsstoff für dieses Fachgebiet zusammengestellt. Der Inhalt ist einprägsam und strukturiert aufgebaut und wird durch Abbildungen, Grafiken und Farbfotos veranschaulicht. Besonders **wichtiger und / oder prüfungsrelevanter Lernstoff ist farblich (rot)** hervorgehoben. Der Lernstoff ist klar gegliedert und in kleine Lerneinheiten aufgeteilt.

## Sicher durch die Jägerprüfung

### Waffen-Munition - Beamerpräsentation für Ausbilder

Fachliche Bearbeitung: Herr Gerd Heilmann, 75438 Knittlingen

Layout und Satz: Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH

Printed in Germany

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen und Texten, der Übersetzung sowie jede Art der photomechanischen Vervielfältigung, auch auszugsweise, vorbehalten.

Die Vervielfältigung durch alle Verfahren und jede Übertragung von Bildern, Zeichnungen und Texten aus diesen Heften und allen weiteren Informationsträgern dieses Medienverbunds auf Papier, Transparente und andere Medien ist - auch zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung - ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Gesellschaft urheberrechtlich verboten.

© Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH  
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. W. Heintges  
Geschäftsführerin: Barbara Heintges  
Leopoldstraße 4 - 95615 Marktredwitz  
Tel.: 09231/4198 - Fax: 09231/4199  
[www.heintges-shop.de](http://www.heintges-shop.de)  
[lehrundlern@heintges.de](mailto:lehrundlern@heintges.de)

---

## Bildquellenverzeichnis

### Bildmotive / Fotos:

- © Haenel Waffen / Foto: A. Kurz (Folie 9)
- © Suhler Jagdwaffen / Foto: A. Kurz (Folie 10)
- © Blaser Jagdwaffen / Foto: A. Kurz (Folie 27, 117, 186)
- © Merkel Jagdwaffen / Foto: A. Kurz (Folie 30, 31, 82)
- © Ruger Waffen (Folie 81 unten, 122)
- © Mauser Jagdwaffen / Foto: A. Kurz (Folie 81 oben, 184 links, 185, 191 unten)
- © Beretta Waffen / Foto: A. Kurz (Folie 86)
- © Foto A. Kurz (Folie 93, 113, 180, 181, 183, 191 oben, 200, 261 oben, 277, 307, 310, 311, 312, 313, 387, 451)
- © Krieghoff Jagd- und Sportwaffen (Folie 106, 111, 201)
- © Sauer Jagdwaffen / Foto: A. Kurz (Folie 184 rechts)
- © Blaser Jagdwaffen (Folie 192, 193 unten, 194, 372 links, 375)
- © Dentler Jagdwaffen GmbH (Folie 193 oben, Folie 315)
- © Lothar Walther (Folie 209)
- © Carl Walther Sportwaffen / Foto: A. Kurz (Folie 211 links, 217, 218, 223)
- © Smith & Wesson / Foto: A. Kurz (Folie 211 rechts, 227)
- © Carl Walther Sportwaffen (Folie 219, 224, 225)
- © Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH (Folie 240, 253, 278, 287)
- © Swarovsky Optik (Folie 241, 242, 246, 269, 275, 283, 304)
- © Swarovsky Optik / Foto: A. Kurz (Folie 244 links, 245 oben links und oben rechts)
- © Carl Zeiss AG (Folie 244 mitte links und mitte rechts, 303, 316)
- © Optolyth-Sport Optics (Folie 244 rechts, 284)
- © Meopta Sports Optics / Foto: A. Kurz (Folie 245 unten, 301 oben)
- © Carl Zeiss AG / Foto: A. Kurz (Folie 295, 301 unten, 320 oben links)
- © Savage Arms / Foto: A. Kurz (Folie 314)
- © Aimpoint / Foto: A. Kurz (Folie 320 oben links)
- © Docter Optics / Foto: A. Kurz (Folie 320 unten)
- © Nikon / Foto: A. Kurz (Folie 321)
- © Hornady (Folie 347, 356 oben links und unten, 374 (F), 430)
- © Barnes Bullets (Folie 348, 374 (E))
- © G. Heilmann (Folie 349)
- © RUAG Ammotec / RWS (Folie 355, 356 oben rechts, 360 links, 361, 366, 368, 372 mitte, 374 (G), 393, 395, 400, 408, 421)
- © Brenneke Munition (Folie 360 rechts, 372 rechts, 373, 426)
- © Nosler (Folie 367)

### alle weiteren Grafiken und Abbildungen:

- © Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH



## **Vorwort**

Die heutige Jägerprüfung gilt als eine der schwierigsten Prüfungen und ist ohne systematische Vorbereitung nicht zu bestehen. Das Fachgebiet „Waffen- und Munition“ mit Optik, Sicherheitsbestimmungen, Beschuss- und Waffenrecht spielt hierbei eine zentrale Rolle. Nicht nur, dass die Waffen bei der Jagd das wichtigste Handwerkszeug des Jägers sind, von ihnen geht auch ein sehr großes Gefahrenpotential aus. Aus diesen Gründen müssen hier Theorie und Praxis intensiv behandelt werden. Jeder unsachgemäße Umgang mit Waffen kann zu einer harten Bestrafung führen.

Auch muss der Jäger Kenntnisse über den Aufbau, die Funktion der Waffenkonstruktionen, den Aufbau und die Wirkungsweise der Patronen haben. Nicht nur das Bestehen der Jagdscheinprüfung hängt davon ab, sondern auch der spätere Jagderfolg.

All diese Kenntnisse dienen aber nicht nur dem Jagderfolg, sondern der eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer im Jagdalltag.

Um diese Anforderungen erfüllen zu können, muss man in der Vorbereitungsphase auf gute Unterrichtsunterlagen zurückgreifen können.

Das „Heintges Lehr- und Lernsystem“ bietet jedem Jagdscheinanwärter umfangreiche, dem aktuellen Ausbildungsstoff angepasste Unterrichtsunterlagen, die mit einer durchdachten Gliederung und einprägsamen Darstellungen das Lernen erleichtern und auch später als Nachschlagewerk dienen können. Das Lehr- und Lernsystem wird ständig aktualisiert und so den Änderungen der Prüfungsanforderungen angepasst. So stellen immer mehr Bundesländer ihre Fragenpools auf das „multiple choice“ System um. Dementsprechend wurden „Heintges-Thementests“ geschaffen, mit denen der Prüfling eine Prüfung simulieren und so seinen Wissensstand ständig überprüfen kann. Auch der Lehrgangsleiter hat die Möglichkeit den Kenntnisstand seiner Kursteilnehmer über dieses System zu testen und auf aktuelle „Wissenslücken“ zu reagieren. Weitere Informationen zum Heintgestrainer finden Sie unter „[www.jagdtrainer.de](http://www.jagdtrainer.de)“.

So ergänzen die Arbeitsblätter und die „Heintges-Thementests“ den theoretischen und praktischen Unterricht und sind eine gute Voraussetzung zum Bestehen der Prüfung.

Auch Lehrgangsleiter schätzen diese Arbeitsblätter und Vortragsunterlagen für ihren Unterricht und die Vorbereitung auf die Prüfung.

Wir wünschen allen Kursteilnehmern, Lehrgangsleitern und Lesern viel Erfolg und sind für Anregungen und Verbesserungsvorschläge dankbar.

Die Verfasser

# Organisatorische und methodische Anregungen für den Ausbilder

## - Anregungen zur Selbstreflexion -

### **Zu Beginn des Kurses:**

- Der Ausbilder stellt sich vor.
- Die Kursteilnehmer stellen sich vor (vorteilhaft: Namensschilder).  
Grund: Die Kursteilnehmer freuen sich, wenn der Ausbilder sie bald mit Namen kennt.
- Die Erwartungen werden (z. B. durch Kartenabfrage oder einfach im Gespräch) abgefragt.
- Zeitliche und inhaltliche Ziele werden gemeinsam festgelegt.
- Jeder Kursteilnehmer sollte einen guten DIN-A-4 Spiralblock oder ein DIN-A-5 Notizbuch besitzen.

Gerade beim Begriffelernen kann die Karteikartenmethode hilfreich sein. (Kursteilnehmer dazu anregen:

- auf der Vorderseite der Karte steht ein Begriff
- auf der Rückseite Definition/Information/alles Wissenswerte zu diesem Begriff)

Die für die einzelnen Kapitel vorgeschlagenen Methoden sind natürlich auch bei der Erarbeitung und Wiederholung anderer Kapitel möglich. Sie wurden exemplarisch dort zugeordnet, wo sich ein methodisches Vorgehen besonders günstig anbietet.

### **Wichtig:**

**Erfolgreiches Lernen findet insbesondere dort statt, wo der Lernende hohe Eigenaktivität entfaltet!**

Der Unterricht läuft nicht immer glatt, motivierend und erfolgreich. Zur Bewältigung auftretender Schwierigkeiten gibt es Tipps in Hülle und Fülle. Jede Unterrichtssituation ist vor allem durch vier Faktoren bestimmt, nämlich den Unterrichtenden (Ausbilder), den Lerner/die Lerngruppe, den zu vermittelnden Lerninhalt sowie die Lernumgebung.

Ob einer der folgenden Tipps erfolgreich angewandt werden kann, ist entscheidend von der konkreten und jeweils einmaligen Unterrichtssituation abhängig - das Patentrezept für schwierige Situationen gibt es nicht! Es kann durchaus sinnvoll sein, schon zu Beginn eines neuen Kurses auf einige der folgenden Probleme mit gezielten Hinweisen einzugehen (Vereinbarung von Spielregeln).

### **Sich als Ausbilder die Frage stellen: Was tue ich, wenn ...**

- **... mir ein inhaltlicher/sachlicher Fehler passiert?**  
(Sachliche Fehler in jedem Falle korrigieren, damit nichts Falsches mitgelernt und verfestigt wird.)
  - Fehler nicht vertuschen oder verschweigen - niemand ist "unfehlbar"!
  - Gelassen/humorvoll reagieren, wenn der Fehler durch die Lerngruppe entdeckt wird - richtige Darstellung selbst oder durch die Gruppe (Lerngemeinschaft)!
  - Den Fehler sachlich korrigieren und später nochmals die richtige Sachdarstellung vortragen (falsche Darstellung wird so nachhaltig ausgelöscht).
  - Richtige Darstellung im Lehrraum in geeigneter Weise zum Aushang bringen und erläutern.
- **... mir ein zwischenmenschlicher Fehler passiert?**  
(Bloßstellungen, ironische oder gar sarkastische Äußerungen können sehr verletzend wirken und das Lehrgangsklima negativ belasten.)
  - Eine unmittelbare, spontane Entschuldigung aussprechen.
  - Aus dem Unterricht aussteigen und über die Sache reden (insbesondere notwendig, wenn mehrere Kursteilnehmer betroffen sind - ist die Beziehungsebene stark gestört, so ist eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit kaum noch möglich; in diesem Falle hat die Bereinigung des Konflikts Vorrang).
  - Klärendes Gespräch im Anschluss an den Kursabend (insbesondere, wenn die zwischenmenschliche Schiene zu einem Kursteilnehmer zum wiederholten Male erschüttert wurde).
  - Um Verständnis für die eigene Situation, für das eigene Verhalten werben.
  - Mit Humor reagieren, dabei auch über sich selbst lachen können.
  - Eine Abmachung/Vereinbarung treffen (insbesondere, wenn ich nicht alleine Verursacher der Situation bin).

- **... ich im Kurs oder bei einzelnen Teilnehmern Unlust und Langeweile verspüre?**

(Lernmotivation ist ein entscheidender Faktor für erfolgreiches Lernen - Unterricht soll deshalb grundsätzlich ein motivierendes und interessantes Geschehen sein.)

- Eigene Methode überprüfen (ist mein Unterricht ... zu wenig abwechslungsreich, zu wenig anschaulich, zu wenig teilnehmeraktivierend, zu hoch oder zu niedrig angesetzt, zu sachorientiert und trocken, zu wenig zielorientiert...).
- Prüfen, ob die Ursache in der räumlichen Umgebung liegt (ungemütlich, schlechte Sicht nach vorne, Stühle und Tische, Beleuchtung ...).
- Nach den Ursachen fragen und gegebenenfalls gemeinsam Lösungen suchen.
- Unlust und Langeweile ignorieren.
- Mit Humor reagieren.
- Neben der Inhaltsebene auch die Beziehungsebene pflegen (auch erwachsene Lerner reagieren positiv auf Lob, Teilnehmer mit Namen ansprechen ...).

- **... die Gruppe etwas anderes will als ich?**

(Zielkreis und transparentes Vorgehen ist anzustreben; die Kursteilnehmer sollen über das Wohin und Wie des Vorgehens informiert sein.)

- Das eigene Vorgehen, die Methode, die ausführliche oder knappe Behandlung eines Inhaltes begründen.
- Dem Wunsch der Gruppe auch einmal nachkommen, wenn es sachlich und fachlich möglich ist.
- Analysieren, ob wirklich die ganze Gruppe etwas anderes will als ich (ein Teilnehmer, der in der „Wir-Form“ spricht, gibt eventuell nur seine eigene oder die Meinung weniger wieder!).
- Nicht vorschnell auf Wünsche einzelner Mitglieder der Lerngruppe eingehen. Als Ausbilder habe ich die Erfahrung mit Lerngruppen, kenne ich das Ziel, weiß, ob ein anderes Verfahren/ein anderer Lernweg auch zum Erfolg führen kann.
- Mit Humor reagieren.

- **... sich einzelne Kursteilnehmer während des Kurses ständig unterhalten?**

(Solche Unterhaltungen können Ihre Aufmerksamkeit als Ausbilder sowie die Aufmerksamkeit der übrigen Kursteilnehmer erheblich stören. Auch die sich unterhaltenden Teilnehmer sind nicht bei der Sache.)

- Unterscheiden, ob es sich um eine produktive Unruhe handelt (spontane Unterhaltung zwischen den Teilnehmern zur Sache) oder aber um eine „geschwätzige“ Unruhe.
- Vortrag/Unterricht unterbrechen, Augenkontakt zu den „Schwätzern“. Wenn diese wieder auf den Ausbilder konzentriert sind, einfach fortfahren.
- „Dauerschwätzer“ nach einem Kursabend auf das Problem ansprechen und bitten, dass Nebengespräche unterbleiben.
- Unterricht unterbrechen und nachfragen, ob etwas nicht verstanden oder unklar ist.
- Bei wiederholter Störung auch einmal das eigene Unbehagen äußern („Ich möchte Sie bitten, Ihr Gespräch in der Pause fortzusetzen. Ihr Plaudern stört mich und auch die anderen Kursteilnehmer!“).
- Humorvoll reagieren - z. B. „Ich merke an Herrn X und Y deutlich, dass wir eine kurze Plauderpause brauchen.“
- Pause einlegen, in dieser die beiden gegebenenfalls auf das Problem ansprechen.

- **... Kursteilnehmer alles besser wissen oder meine Methode kritisieren?**

(Es gibt diese Nörgler, Besserwisser, Fehlersucher und es gibt Ausbilder, die auf diesen Typ Teilnehmer überreagieren oder verunsichert reagieren.)

- Auf berechtigte Kritik sachlich reagieren und Stellung beziehen, das angesprochene Problem gegebenenfalls abstellen.
- Pauschalisierung zurückweisen („Wir meinen, wir erreichen das Lehrgangziel so nicht ... Sie reden immer so abstrakt ... jeder Kursabend ist bei Ihnen langweilig...“ - Sie meinen also, dass wir das Lehrgangziel nicht erreichen ... wann konkret war meine Sprache zu abstrakt? ... wann und wodurch war ein konkreter Abend für Sie langweilig?).
- Lehrgangsteilnehmer mit seinem, mit ihrem Wissen einbeziehen (z. B. zu Beginn eines neuen Themas Vorwissen abfragen ... ein Thema zur Abhandlung einem Kursteilnehmer übergeben - vor allem dann, wenn dieser hier wirklich Fachmann ist).
- Typischen „Nörgler/Meckerer“ auch einmal „auflaufen lassen“ - ihn um seine Sachdarstellung bitten oder in ein Fachgespräch verwickeln, das ihm schnell seine Grenzen zeigt.
- Humorvoll reagieren (z. B. an den Nörgler im Kurs: „Bis hier noch einverstanden?“ oder gleich zu Beginn ihm gelbe und rote Karte in die Hand geben: „Bitte zeigen Sie meine Fouls heute hiermit an - natürlich will ich eine Begründung für die jeweilige Karte“).
- Dauermeckerer, dessen Äußerungen sich negativ auf das Arbeitsklima auswirken, unter vier Augen auf das Problem ansprechen.

- **... ich einen Vielredner im Kurs habe?**

(Vielredner lernen im positiven Sinne dadurch gut, dass sie sich häufig mit eigenen Beiträgen in den Unterricht einklinken. Andererseits können diese durch endlose Redeergüsse auch den Lehrgang bremsen und solche Lerner negativ beeinflussen, die sich durch solche Beiträge von effektiver Lernerarbeit abgelenkt fühlen. Negativ ist der Kursteilnehmer zu sehen, der als Vielredner Selbstdarstellung betreiben will.)

- Eine Redepause nützen und selbst wieder das Wort übernehmen.
- Vielredner unter vier Augen auf das Problem ansprechen.
- Humorvoll reagieren, z. B.: Herr X, gelingt es heute in einem Satz? - oder Geste: demonstrativ hinsetzen (weil ja wohl wieder ein langer Beitrag kommt).
- Bitten, den „mit Sicherheit interessanten Aspekt“ in der Pause oder beim anschließenden Bierchen zu vertiefen/ auszubreiten.

- **... ich das Gefühl habe, dass die Arbeits- und Lernhaltung des Kurses unterdurchschnittlich ist und somit das Erreichen des Zieles gefährdet erscheint?**

(Als Ausbilder verfüge ich über Erfahrungswerte darüber, zu welchem Zeitpunkt im Lehrgang welches Wissen vorhanden sein sollte - die Kursteilnehmer haben ein Recht auf Information über den aktuellen Lernstand:

- Liegen wir sehr gut, normal oder nicht so gut „im Rennen“? - Miteinander auf Erfolgskurs gehen ist ein Geheimnis erfolgreicher Lerngemeinschaften!
- Das Problem offen ansprechen und dabei bewusst machen, dass einem selbst viel daran liegt, dass der Kurs erfolgreich abschneiden soll.
- Vereinbarungen über das weitere Vorgehen treffen (häusliche Durcharbeit von Kapiteln, tägliche Lernzeiten vereinbaren und Selbstkontrolle anregen ...).
- Hinweise und Hilfen zu effektivem Lernen geben.
- Sich als Ausbilder Klarheit verschaffen, ob wirklich der ganze Kurs unterdurchschnittlich arbeitet oder ob es sich doch um einzelne Teilnehmer handelt, auf die ich unterstützend oder anmahmend zugehen sollte.
- Als Ausbilder die eigene Methode, die Qualität der eigenen Arbeit kritisch bilanzieren.

- **... Teilnehmer ständig zu spät kommen?**

(Teilnehmer und Ausbilder haben ein Recht auf einen pünktlichen Beginn und ein pünktliches Ende von Lehrgangsabenden.)

- Den immer zu spät Kommenden unter vier Augen auf das Problem hinweisen und um Pünktlichkeit bitten.
- Für den Zuspätkommer demonstrativ eine kurze Wiederholung einbauen und so deutlich machen, dass dieser einen Bruch des Fortgangs provoziert.
- Mit humorvoller Bemerkung Pünktlichkeit anmahnen.
- Durch Abwarten, bis der Teilnehmer seinen Platz eingenommen hat demonstrieren, dass sein Zuspätkommen den Ablauf des Kursabends unnötig unterbricht.
- Zuspätkommer ignorieren.

- **... ich auf eine Frage nicht sofort eine passende Antwort weiß?**

(Die Inhalte der Fischerprüfung sind sehr vielfältig, vielschichtig und komplex. Selbst solche Ausbilder, die sich konstant und intensiv fortbilden, werden sich vor Fragen gestellt sehen, die sie nicht spontan und mit Sicherheit richtig beantworten können.)

- Schlicht zugeben, dass ich die präzise Antwort nicht weiß und mich bis zum nächsten Mal informieren werde (Notiz machen!).
- Darauf hinweisen, dass die Antwort auf die Frage im Zusammenhang eines anderen Kapitels erfolgen wird.
- Die Frage zurückgeben und zur Aufgabe für den Fragenden machen (insbesondere dann, wenn Sie das Gefühl haben, dass ein Kursteilnehmer ganz gerne „Testfragen“ an Sie richtet).
- Die Frage zum gemeinsamen Problem machen (gerade wenn sie komplex und vielschichtig ist oder wenn am Beispiel der Frage gut demonstriert werden kann, wie ich mich mit Hilfe der Arbeitsblätter „schlau machen“ kann).

**Nicht jede der vorgeschlagenen Reaktionen passt zu jeder Person und in jede Situation.**

- **Welche Reaktion würden Sie bevorzugen? Bringen Sie die Lösungsvorschläge in eine Reihenfolge!**
- **Haben Sie andere Vorschläge, die sich aus Ihrer Praxis bewährt haben?**
- **Besprechen Sie die von Ihnen gereihten und ergänzten Lösungsvorschläge mit den Ausbilderkollegen.**

# Inhaltsverzeichnis

Fachgruppe	Unterrichtseinheit	Seite
Handfeuerwaffen	Entwicklung der Handfeuerwaffen	WM 1.1
Blanke oder Kalte Waffen	Blanke oder Kalte Waffen	WM 1.2
Feuerwaffen	Feuerwaffen	WM 2.1
	Übersicht über die Jagdgewehre (1)	WM 2.2
	Übersicht über die Jagdgewehre (2)	WM 2.3
Langwaffen - Schaft oder Schäftung	Aufgaben der Schäftung, Schafformen, Die wichtigsten Schaffteile	WM 3.1
	Vorderschäfte, Hinterschäfte, Kolben- und Backenformen	WM 3.2
	Take Down	WM 3.3
	Schaftmaße, Schaftmaterialien, Fischhaut, Punzierung, Schaftverschneidung	WM 3.4
Langwaffen - Läufe	Aufgaben des Laufes, Unterscheidung und innerer Aufbau der Läufe	WM 4.1
	Flintenläufe	WM 4.2
	Büchsenläufe	WM 4.3
	Zweiläufige Kombinationen, Dreiläufige Kombinationen, Sonderformen	WM 4.4
Langwaffen - Verschlüsse	Verschlüsse - Allgemeines, Verschlüsse für Waffen mit abkippbaren Läufen Laufhaken- oder Keilverschluss, Purdey-Verschluss	WM 5.1
	Verschlüsse für Waffen mit abkippbaren Läufen - Greenerverschluss, Doppelgreenerverschluss oder Kersten-Verschluss (Straßburger Verschluss), Flankenverschluss, Kippblockverschluss	WM 5.2
	Verschlüsse für Waffen mit starren Läufen - Zylinder- oder Kammerverschluss (nach Art Mauser 98)	WM 5.3
	Verschlüsse für Waffen mit starren Läufen - Blockverschlüsse, Selbstladeverschlüsse	WM 5.4
Langwaffen - Schlosssysteme	Schlosssysteme - Allgemeines, Schlosssysteme für Waffen mit abkippbaren Läufen, Schematische Darstellung der Schlosssysteme und ihrer Funktion	WM 6.1
	Blitzschloss, Kastenschloss (System Anson & Deeley)	WM 6.2
	Seiten(blech)schloss, Zweischloss-Kombihandspannersystem	WM 6.3
	Einschlosshandspannsystem	WM 6.4
	Schlosssystem für Waffen mit starren Läufen, Zylinderschloss nach Art Mauser 98	WM 6.5
	Geradezugschloss - Beispiel Blaser R 8	WM 6.6
	Blockverschluss - Beispiel Ruger No. 1 Blockbüchse (Vertikalblock), Gasdrucklader-System	WM 6.7
	Rückstoßlader-System, Rückstoßlader-Masseverschluss	WM 6.8
	Fragen zur Wiederholung	WM 6.9
Langwaffen - Abzugsvorrichtungen	Abzugsvorrichtungen - Allgemeines, Abzüge und ihre Lauf(Schloss)zuordnung, Einabzug-Systeme mit automatischer Umschaltung	WM 7.1
	Einabzug-Systeme mit manueller Umschaltung, Abzugswiderstand	WM 7.2
	Direkt wirkende Abzüge, Druckpunktabzüge	WM 7.3
	Flintenabzüge, Feinabzüge, Indirekt wirkende Abzüge	WM 7.4
	Rückstecher (Französischer Stecher), Doppelzügelstecher (Deutscher Stecher)	WM 7.5
	Stecherschraube, Vor- und Nachteile der Stecherabzüge, Kombinierte Abzüge	WM 7.6
Langwaffen - Sicherungen	Sicherungen - Allgemeines, Handspannsysteme	WM 8.1
	Abzugssicherung, Stangensicherung und Fangstangensicherung, Schlagfeder-sicherung, Schlagstücksicherung	WM 8.2
	Schlagbolzensicherung, Bedienungselemente der verschiedenen Sicherungen	WM 8.3
	Weitere Sicherungssysteme, Signaleinrichtungen	WM 8.4
Langwaffen - Ladesysteme, Magazine, Auszieher, Auswerfer, Rückstoßdämpfer, Schalldämpfer	Ladesysteme - Allgemeines	WM 9.1
	Patronenmagazine	WM 9.2
	Patronenauszieher, Auswerfer (Ejektor)	WM 9.3
	Rückstoßdämpfer, Schalldämpfer	WM 9.4
Langwaffen - Kaliberverändernde Einrichtungen	Kaliberverändernde Einrichtungen, Wechselläufe, Wechselsysteme	WM 10.1
	Einsteckläufe, Beispiele für verschiedene Einsteckläufe	WM 10.2
	Reduzierläufe, Reduzierhülsen (Adapter), Einsteckpatronen	WM 10.3
	Fragen zur Wiederholung	WM 10.4
Kurz Waffen	Faustfeuer- oder Kurz Waffen	WM 11.1
	Pistolen - Beispiel: Walther PP / PPK	WM 11.2
	Pistolen - Beispiel: Walther Selbstladepestole P 99	WM 11.3
	Revolver - Beispiel: Smith & Wesson .357 Magnum	WM 11.4
	Fragen zur Wiederholung	WM 11.5
Visiereinrichtungen	Visiereinrichtungen - Allgemeines, Zielen, Offene Visierung	WM 12.1
	Zielen, Zielfehler und Treffpunktage bei der offenen Visierung, Flintenvisierung (Fluchtvisierung), Geschlossene Visierung (Diopter)	WM 12.2
	Optische Visierung: Zielfernrohre	WM 12.3



# Inhaltsverzeichnis

Fachgruppe	Unterrichtseinheit	Seite
Jagdoptik	Optische Systeme für die Jagd	WM 13.1
	Optische Werte (Kenndaten), Vergrößerung und Auflösung	WM 13.2
	Vergrößerung und Sehfeld (Gesichtsfeld), Objektiv und Objektivdurchmesser	WM 13.3
	Okular und Austrittspupille	WM 13.4
	Austrittspupille und Auge, Lichtstärke, Dämmerungszahl	WM 13.5
	Lichtstärke, Dämmerungszahl und Austrittspupille im Vergleich, Vergütung	WM 13.6
Jagdoptik - Ferngläser (Feldstecher)	Ferngläser - Allgemeines	WM 14.1
	Ferngläser - Bildschärfeneinstellung, B-Ferngläser (Ferngläser für Brillenträger)	WM 14.2
	Was man beim Fernglaskauf beachten sollte	WM 14.3
Jagdoptik - Fernrohre, Spektive, Zielfernrohre, Nachtsichtgeräte	Fernrohre und Spektive	WM 15.1
	Zielfernrohre	WM 16.1
	Der innere Aufbau eines Zielfernrohres, Absehen	WM 16.2
	Absehen-Veränderungen bei variablen Zielfernrohren, Entfernungsschätzen mit Hilfe eines Absehens	WM 16.3
	Korrektur der Treffpunktlage bei Zielfernrohren, Zentriertes Absehen, Abkommen	WM 16.4
	Beleuchtete Absehen	WM 16.5
	Austrittspupille und Augenlage, Dichtigkeit	WM 16.6
	Parallaxe und Zielfehler bei Zielfernrohren, Zielfernrohre mit Parallaxenausgleich	WM 16.7
	Zielfernrohr-Montagen (Schwenk-, Einhak-, Aufschub-, Sattelmontage)	WM 16.8
	Zielfernrohr-Montagen (Picatinny-Montage, Dentler BASIS & BASIS VARIO)	WM 16.9
	Nachtsichtgeräte	WM 16.10
	Was man beim Zielfernrohrkauf beachten sollte	WM 16.11
	Zielhilfen, Entfernungsmesser	WM 16.12
	Fragen zur Wiederholung	WM 16.13
Munition - Büchsenpatronen	Aufbau der Büchsenpatronen, Patronenhülsen	WM 17.1
	Gürtelhülsen, Pulver (Treibladung), Laborierung oder Patronenbaugruppe	WM 17.2
	Zündung - Allgemeines, Randfeuerzündung	WM 17.3
	Geschosse - Allgemeines, Geschossformen	WM 17.4
	Vollmantel- und Solidgeschosse	WM 17.5
	Zerlegungsgeschosse	WM 17.6
	Zerlegungsgeschosse	WM 17.7
	Zerlegungsgeschosse	WM 17.8
	Deformationsgeschosse	WM 17.9
	Übersicht über die wichtigsten Geschosskonstruktionen	WM 17.10
	Kaliber	WM 17.11
	Ausnahmen bestätigen die Regel: Beispiel Kaliber 8 mm, Anglo-amerikanische Kaliberbezeichnung	WM 17.12
	Ringfugenlackierung, Verpackung	WM 17.13
	Beispiele wichtiger Büchsenkaliber und ihre Verwendung	WM 17.14
	Beispiele gebräuchlicher Büchsenpatronen	WM 17.15
	Fragen zur Wiederholung	WM 17.16
Munition - Schrotpatronen	Schrotpatronen - Allgemeines, Aufbau einer Schrotpatrone	WM 18.1
	Kaliberbezeichnungen und Hülsenlänge	WM 18.2
	Zwischenmittel, Schrotladung	WM 18.3
	Entwicklung und Wirkung des Schrotschusses	WM 18.4
	Spezielle Schrotpatronen (Magnum-, Streu-, Trap-, Skeet- und Postenpatronen)	WM 18.5
	Die wichtigsten Schrotgrößen und ihre Verwendung, Vergleichsübersichten	WM 18.6
	Flintenlaufgeschoss-Patronen	WM 18.7
Munition - Schonzeit- und Kurzwaffenpatronen	Schonzeitpatronen, Kurzwaffenpatronen	WM 19.1
	Kurzwaffenpatronen, Fragen zur Wiederholung	WM 19.2
Ballistik	Ballistik - Allgemeines, Innen- und Mündungsballistik	WM 20.1
	Außenballistik	WM 20.2
	Zielballistik und Wirkung des Büchschusses	WM 20.3
	Höchstschussweiten verschiedener Patronen	WM 20.4
	Maßeinheiten und ihre Umrechnung, Einige Beispiele aus der Praxis	WM 20.5
	Schusstafel	WM 20.6
	Schusstafel, GEE (Günstigste Einschieß-Entfernung)	WM 20.7
Beschuss, Beschusszeichen	Staatlicher Beschuss - Allgemeines	WM 21.1
	Beispiele wichtiger Beschusszeichen in Deutschland	WM 21.2
	Beispiele ausländischer Beschusszeichen	WM 21.3
Waffenpflege	Waffenpflege	WM 22.1

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Fachgruppe</b>	<b>Unterrichtseinheit</b>	<b>Seite</b>
Sicherheitsbestimmungen	Sicherheitsbestimmungen beim Umgang mit der Schusswaffe, Vor und während der Schussabgabe	WM 22.2
	Besondere Vorsicht ist geboten, Auf dem Schießstand gilt	WM 22.3
	Fragen zur Wiederholung	WM 22.4
Waffenrecht	Waffenrecht (Schusswaffen, Verlust der Schusswaffeneigenschaft, Waffenbegriffe)	WM 23.1
	Waffenrecht (Waffenbegriffe)	WM 23.2
	Waffenrecht (Munition und Geschosse)	WM 23.3
	Waffenrecht (Waffenrechtliche Begriffe)	WM 23.4
	Waffenrecht (Voraussetzungen für den Erwerb einer Waffe, Zuverlässigkeit)	WM 23.5
	Waffenrecht (Persönliche Eignung, Sachkunde, Bedürfnis, Erteilung von Erlaubnissen zum Erwerb, Besitz, Führen und Schießen)	WM 23.6
	Waffenrecht (Ausnahmen von der Erlaubnispflicht)	WM 23.7
	Waffenrecht (Erwerb und Besitz von Schusswaffen, Munition, Schalldämpfer und Nachtsichtvorsätzen durch Jäger, Führen und Schießen zu Jagd Zwecken)	WM 23.8
	Waffenrecht (Führen von Schusswaffen durch Jäger, Führen von Schusswaffen durch Inhaber eines Jugendjagdscheines, Bedürfnis für Jagdscheininhaber)	WM 23.9
	Waffenrecht (Erwerb und Besitz von Schusswaffen infolge eines Erbfalls, Erlaubnisfreier Erwerb und Besitz ohne WBK, Erlaubnisfreier Erwerb und Besitz durch Inhaber einer Waffenbesitzkarte)	WM 23.10
	Waffenrecht (Überlassen von Waffen und Munition, Verbotene Gegenstände)	WM 23.11
	Waffenrecht (Sonstige Verbote, Sonstige Pflichten)	WM 23.12
	Waffenrecht (Ausweispflicht, Europ. Feuerwaffenpass, Übersicht Erwerb / Besitz / Führen)	WM 23.13
	Waffenrecht (Aufbewahrung)	WM 23.14
	Waffenrecht (Aufbewahrung, Kontrolle durch die Behörden, Kontrollrechte der Behörde)	WM 23.15
Waffenrecht (Beschussgesetz, Munition)	WM 23.16	

# Blanke oder Kalte Waffen

Bei den sogenannten blanken oder kalten Waffen handelt es sich rechtlich nicht um Hieb- oder Stichwaffen. Es sind Gebrauchs- oder Ziergegenstände. Einige blanken Waffen verwendet man heute noch im jagdlichen Gebrauch überwiegend beim **Versorgen und Verwerten von Wild**, z. B. zum Aufbrechen, Zerwirken. Nur noch selten benutzt man sie zum **Abfangen**, wenn z. B. kein Fangschuss abgegeben werden kann.

## Folie: ► Die gebräuchlichsten blanken oder kalten Waffen

Die gebräuchlichsten blanken oder kalten Waffen sind:

### 1 Waidmesser, Knicker oder Nicker

Merkmal: ca. 8 - 15 cm lange feststehende Klinge.

### 2 Waidblatt oder Standhauer

Merkmal: ca. 20 - 25 cm lange feststehende Klinge, diese ist zur Spitze hin deutlich breiter und dicker.

**Waidmesser (1) und Waidblatt (2) zusammen in einer Lederscheide bezeichnet man als Waidbesteck.**

### 3 Jagd-Taschenmesser

Merkmal: als Klappmesser konstruiert, meist mit praktischer Zusatzausstattung versehen wie z. B. Aufbruchklinge, Säge usw.

### 4 Hirschfänger

Merkmal: ca. 3 cm breite, 30 - 40 cm lange feststehende Klinge mit sogenannter Parierstange **(A)**.

### 5 Saufeder

Merkmale: 20 - 30 cm lange zwei- oder vierkantige Klinge **(B)** am 1,5 - 2,0 m langen Eschenholzschaft **(C)**, mit zusätzlicher Lederumwicklung **(D)** und sogenanntem Knebel **(E)**.

### Falknermesser-Stilet

Dieses Messer (z. B. Puma-medici) wird insbesondere bei der Ausübung der Falknerei verwendet. Es dient zum Abfangen von durch den Greif gebundener Beute.

Waidblatt, Hirschfänger und Saufeder zählen heute zu den sogenannten historischen Waffen und werden im jagdlichen Gebrauch, abgesehen von einigen Ausnahmen, fast nicht mehr verwendet.

Hirschfänger werden überwiegend nur noch als Paradewaffen getragen.

Nur wenige Spezialisten verwenden heute noch die Saufeder zum Abfangen von Schwarzwild.

# Feuerwaffen

Feuerwaffen sind Waffen, aus denen Geschosse mittels Verbrennung explosiv wirkender Treibmittel aus einem Rohr (Lauf) abgeschossen werden. Im Unterschied zu den Geschützen usw. bezeichnet man leichte Feuerwaffen für den freihändigen Gebrauch als Handfeuerwaffen.

## Folie: ► Feuerwaffen

Feuerwaffen (Handfeuerwaffen) unterteilt man in

Langwaffen	Kurzwaffen
Büchsen, Flinten oder kombinierte Waffen für den zweihändigen Gebrauch	Pistolen oder Revolver für den ein- oder zweihändigen Gebrauch

Langwaffen sind nach dem Waffengesetz Schusswaffen, deren Lauf und Verschluss in geschlossener Stellung insgesamt länger als 30 cm sind und deren kürzeste bestimmungsgemäß verwendbare Gesamtlänge 60 cm überschreitet. Kurzwaffen sind alle anderen Schusswaffen.

## Langwaffen - Allgemeines

### Folie: ► Langwaffen - Allgemeines

Nach dem Verwendungszweck unterscheidet man in

- **Flinten für den Schrotschuss**
- **Büchsen für den Kugelschuss**
- **kombinierte Gewehre für Schrot- oder Kugelschuss.**

Nach der Konstruktion unterscheidet man zwischen Gewehren (Langwaffen) mit

#### **A feststehenden Läufen**

Merkmal: Lauf ist mit Verschlussgehäuse fest verbunden

#### **B abklappbaren Läufen**

Merkmal: Lauf bzw. Laufbündel lässt sich abklappen

### Folie: ► Die wichtigsten Baugruppen bei Langwaffen

**Die wichtigsten Baugruppen bei Langwaffen:**

- 1 Schaft oder Schäftung
- 2 Lauf oder Läufe (Laufbündel)
- 3 Verschlusseinrichtung
- 4 Verschlusskasten (Basküle) und Schlosswerk (Schlosssystem)
- 5 Abzugsvorrichtung
- 6 Sicherung
- 7 Visiereinrichtung
- 8 Spannschieber oder Umschaltchieber

**Sicherungen (6) und Spannschieber (8) befinden sich je nach Waffenkonstruktion und Hersteller an unterschiedlichen Stellen.**

Die Basküle (Verschlusskasten, Kasten) nimmt bei Kipplaufwaffen Teile des Verschlusses und Schlossbestandteile auf und bildet mit dem sogenannten Stoßboden den Laufabschluss bei geschlossener Waffe.

# Pistolen - Beispiel: Walther PP / PPK

## Folie: ► Walther PP / PPK

### Konstruktionsmerkmale:

Die Pistole besteht aus den drei Baugruppen.

**A Verschlussstück**

**B Griffstück**

**C Magazin**

Konstruktionsmerkmale sind unter anderem:

- unverriegelter Masseverschluss (Rückstoßladerprinzip)
- kombinierter Vorspann-(Single-Aktion) und Spannabzug (Double-Aktion)
- nach dem Durchladen und Entsichern kann mit der Waffe sofort geschossen werden

Wird der Hahn beim Betätigen des Abzugs automatisch gespannt und abgeschlagen, dann spricht man von der Double-action (doppelte Abzugsbewegung).

Wird der Hahn vor jedem Schuss von Hand gespannt, dann spricht man von Single-action (einfache Abzugsbewegung).

### Die wichtigsten Einzelteile:

**1** Verschlussstück

**2** Kimme (Visier)

**3** Korn

**4** Sicherung

**5** Signalstift

Der sichtbare (tastbare) Signalstift zeigt an, wenn eine Hülse bzw. Patrone im Lauf ist.

**6** Griffstück

**7** Griffschalen

**8** Abzugsbügel

**9** Abzug

Im Griffstück (**6**) sitzt das

**10** Magazin für 8 Patronen.

Weitere Einzelteile sind

**11** Hahn

**12** Lauf

**13** Schließfeder

**14** Patronenlager

**15** Schlagbolzen

**16** Magazinhalter

# Vollmantel- und Solidgeschosse

**Massiv- und Vollmantelgeschosse geben Energie unter Beibehaltung der Geschossform im Ziel ab.**

## **Vorteile:**

- hohe Tiefenwirkung bzw. Durchschlagskraft
- keine Splitterwirkung
- in der Regel nur kalibergroßer Wundkanal (wildbrettschonend)

## **Nachteile:**

- geringe Energieabgabe in kleinen bis mittleren Wildkörpern und dadurch geringere Tötungskraft
- mögliche Gefährdung des Hintergeländes durch Querschläger und Restenergie bei Geschossaustritt

## Folie: ► Vollmantelgeschosse

### **Vollmantelgeschosse**

#### **Konstruktionsmerkmale:**

Der Bleikern (1) wird vorne vom Mantel (2) vollständig umschlossen und ist in der Regel am Geschossboden noch sichtbar.

#### **Geschossformen:**

in den kleineren Kalibern Vollmantelspitzgeschosse (**VMS**) und in den größeren Kalibern Vollmantelrundgeschosse (**VMR**)

#### **Einsatz:**

Großwildjagd, balgschonende Raubwildjagd,

Nachsuche (keine Splitter die Hund am Stück gefährden, aber es besteht eine größere Umfeldgefährdung)

## Folie: ► Solids

### **Solids**

#### **Konstruktionsmerkmale:**

Durchgehend aus einer Metalllegierung gefertigte Geschosse die eine größere Materialhärte als ein Vollmantelgeschoss aufweisen.

Bedingt durch die Härte durchschlagen sie den Wildkörper richtungsgenauer.

#### **Geschossformen:**

als Spitzkopf- (**S**) oder Rundkopfgeschoss (**R**)

#### **Einsatz:**

wie bei Vollmantelgeschossen jedoch mit Schwerpunkt auf Großwildjagd

## Folie: ► Massivgeschosse: Blei

### **Massivgeschosse: Blei**

#### **Konstruktionsmerkmale:**

Durchgehend aus einer Bleilegierung gefertigte Geschosse die eine geringe Materialhärte aufweisen. Durch starke Laufverbleiung (Abrieb ab ca. 400 m/s im Lauf) sind sie jedoch nicht als Büchsengeschosse geeignet.

#### **Geschossformen:**

mit Rund- und Spitzkopf für Kurzwaffen- und Kleinkaliberpatronen sowie als Flintenlaufgeschosse in Flintenlaufgeschoss-Patronen

#### **Einsatz:**

in Kurzwaffenpatronen für Fangschuss und Übungsschießen, als Flintenlaufgeschosse auf Schalenwild

Bei Flintenlaufgeschosse die auf Schalenwild eingesetzt werden, kommen verstärkt bleifreie Materialien zum Einsatz.